

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal erscheinlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Erster- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zuzüglich 24 Din. durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Marburger Zeitung

Immer größeres Elend

Die Strecke zwischen Celje und Zidani most durch Lawinen vollkommen verschüttet — Ein Geleise bereits freigelegt — Zagreb und Beograd von der Umwelt fast abgeschnitten

Drohende Einstellung des gesamten Bahnverkehrs

RD. Ljubljana, 14. Febr.

MR. Zagreb, 14. Febr.

Im Territorialbereich der Ljubljanaer Staatsbahndirektion sind heute riesige Verkehrserschwerungen infolge zunehmender Lawinenstürze eingetreten. Die Strecke zwischen Zidani most und Celje ist an gewissen Stellen durch 40 Lawinstürze vollkommen verschüttet worden. Aus Celje, Zidani most und Ljubljana wurden besondere Hilfszüge entsandt, dessen Arbeiterabteilungen es nach schwierigen, mühevollen Ausschaukeln gelang, wenigstens einen Schienenstrang freizulegen. Der Verkehr wickelt sich jetzt auf einem Geleise ab, ist aber durch die weiteren Abrutsche ständig in größter Gefahr.

Viel ärger liegen die Dinge in Oberkain, wo heute der Verkehr mit Rücksicht auf die erfolgten Lawinstürze vollkommen eingestellt werden mußte. Zwischen Trieste und Ljubljana ist der Verkehr noch immer eingestellt. Aber auch auf jugoslawischem Gebiet (zwischen Kotel und Ljubljana) sind neue Schneeverwehungen eingetreten. In Ljubljana traf heute um halb 12 Uhr mittags der aus Maribor abgehende Personenzug mit einer fünfständigen Verspätung ein. Aus der Richtung Zagreb, ferner aus Oberkain und Unterkain ist ebenfalls kein Zug eingelangt. In der Stadt macht sich der Kohlenmangel immer mehr bemerkbar. Das selbe gilt für die Industrie. Sämtliche Interventionen bei der Kohlenbergwerksgesellschaft in Trbovlje sind fruchtlos, da die Produktion infolge Erkrankung der Arbeiter und der Wetterlage von Tag zu Tag sinkt.

In Maribor ist seit gestern abends bis heute vormittags kein einziger Zug angefahren, ein Zeichen, daß auch die mehr nach gelegenen unterkainischen Gegenden von der Wetterkatastrophe nicht unberührt geblieben sind.

RD. Beograd, 14. Febr.

Im Bereich der Beograder Staatsbahndirektion gestaltete sich die Lage über Nacht noch katastrophaler als zuvor. In Beograd ist heute kein einziger Zug eingetroffen, da sie alle im Schnee stecken geblieben sind. Im Verkehrsministerium fand eine Konferenz statt, die beschloß, den Personenverkehr so zu beschränken, daß auf den Hauptlinien — sofern es möglich sein sollte — überhaupt nur zwei Züge verkehren, während alle anderen Züge eingestellt werden. Der Güterverkehr hat nur den Brennstoff- und Lebensmitteltransport zu dienen. Die Wetterwarte sieht für morgen einen Temperaturrückschlag vor, im Küstengebiet Regenwetter, nur in den nordwestlichen Gegenden andauernde Kälte. Eine große Verkehrsschwierigkeit liegt im Unbrauchbarwerden der Lokomotiven. So werden allein im Bereich der Beograder Direktion 64 unbrauchbare Lokomotiven gezählt.

rat. Dem Covenant gemäß scheiden die beiden Rechtsuchenden bei der Abstimmung aus. Für die Entscheidung in dem einen oder andern Sinne ist Einstimmigkeit erforderlich. Ist der Vertreter der Kurie unabhängig genug, unter Umständen gegen Italien vorzugehen? Voraussetzung ist natürlich, daß der Papst Mitglied des Bundes und des Rates wird, was man in Paris als sehr wahrscheinlich annimmt. Schon jetzt werden jedenfalls Forderungen laut, daß die Zahl der französischen Vertreter in der

Die Wetterlage ist im großen und ganzen unverändert geblieben. Alle Bemühungen der Eisenbahnbehörden sind darauf gerichtet, die Strecken zu reinigen und den Verkehr wenigstens einigermaßen ausreicht zu erhalten. Heute wurde Militärassistent angefordert. Militär und Hilfsarbeiter sind mit vereinten Kräften bemüht, die eingewehten Strecken auszuschaufeln, doch kann der Verkehr noch immer nicht instand gesetzt werden. Auf der Susaker Linie können die Züge noch mit größter Not und Mühe bis Karlovac vorbringen, weiter aber nicht, da die Strecke stellenweise mit 8 Meter hohem Schnee bedeckt ist. Auf Kosten der Stadtgemeinde wurden in der Umgebung von Zagreb 63 Waggons Holz requiriert und nach Zagreb geschafft, wo das Brennmaterial im Wege der Gemeindepaprovionierung verteilt wird. Um das Elend zu mildern, wurde eine Notkassendaktion eingeleitet. Die Stadtgemeinde gibt den Arbeitslosen und Reisenden kostenlos Nahrung, und zwar durch eine organisierte Auffahrt militärischer Fahrpläne, die zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wurden. Die Bedürftigen erhalten täglich zweimal heißen Tee mit Brot, einmal aber das ganze Mittagmahl. Heute nachmittags wird eine Konferenz der Wirtschaftskreise zusammentreten, um die Stadtgemeinde in ihrer sozial-humanitären Aktion zu unterstützen.

Die Drau stellenweise ganz zugefroren!

Die Drau bei Dravograd mit Wagen besetzbare.

Die Drau, die gegenwärtig einen tiefen Wasserstand aufweist, ist bei Dravograd in einer Ausdehnung von mehreren Kilometern völlig eingefroren. Die Eisbede ist so dick, daß schwere Wagen und Schlitten gefahrlos darüber hinwegfahren können. Da dieser Umstand für die Gegend etwas Außergewöhnliches ist, wurde auf dem Eis mitten in der Drau eine Fahne aufgefahnen.

Der katastrophale Kohlenmangel

Aus allen größeren, aber auch kleineren Orten treffen Nachrichten über empfindlichen Kohlenmangel ein, der sich nachgerade zu einer Katastrophe auszuwirken beginnt, falls nicht bereits in den nächsten Tagen genügende Abhilfe geschaffen wird. Es ist zwar richtig, daß ein so strenger Winter schon jahrzehntelang nicht zu verzeichnen war u. daß der hohe Schnee mit der grimmigen Kälte große Störungen im Verkehr mit sich bringt. Doch glauben wir, daß der jetzige Kohlenmangel keine unabwendbare Erscheinung sein kann.

Kurie v e r s t ä r k t werde; denn das italienische Übergewicht sei unter den neuen Verhältnissen zu erdrückend. In politischer Hinsicht befürchtet man eine weitere Uj p i t u n g der Lage, indem man damit rechnet, daß jetzt Italien als offener Konkurrent besonders im nahen O s t e n auftreten wird; die Besorgnis um S y r i e n ist besonders groß, zumal das kostbare Mandat bereits an sich durch die zwangsvertagte Nationalversammlung bedroht erscheint.

Jedermann weiß, daß der Hauptgrund für den gegenwärtigen katastrophalen Kohlenmangel darin zu suchen ist, daß alle nur irgendwie verfügbaren Waggons für die Belieferung der Bahnverwaltung mit Kohle herangezogen werden und daß die jugoslawischen Staatsbahnen fast die ganze Kohlenproduktion gegenwärtig für sich benötigen. In diesem Wagenmangel dürfte in erster Linie die Bahnverwaltung die Schuld treffen, denn sie ist es, die es unmöglich macht, den Privatkonsum zu befriedigen. Bekanntlich weisen unsere Kohlenbergwerke, namentlich jene von Trbovlje, Zagorje und Drafnik, eine solche Kapazität auf, daß es schon seit Jahren nicht vorgekommen ist, daß diese Gruben nicht imstande wären, genügend Kohle zu fördern. Die Schuld dürfte demnach einzig und allein in der nicht auf der Höhe der Zeit stehenden Organisation der Kohlenbeschaffung und in dem Wagenmangel zu suchen sein.

Es ist klar, daß alle Mittel angewandt werden müssen, daß sich künftighin nicht wieder ein solcher Kohlenmangel einstellt. Zu diesem Zweck muß einerseits die Kohleneindeckung seitens der Bahn in den Sommermonaten vorgenommen werden, um die Wintermonate für den Privatkonsum freizuhalten, andererseits aber muß der Wagenpark der Staatsbahnen bedeutend vermehrt werden. Es wäre gewiß am Platze, daß auch die Grubenbesitzer, vor allem die Kohlenbergbaugesellschaft in Trbovlje ernstlich die Idee erwägen würde, sich für den Kohlentransport eigene Waggons in genügender Anzahl anzuschaffen. Die hierfür benötigten Investitionen würden sich gewiß in kürzester Zeit amortisieren. Denn schließlich ist ja die Gesellschaft, wenn sie den erhöhten Kohlenbedarf nicht decken kann, selbst stark in Mitleidenschaft gezogen, sie würde bedeutend bessere Geschäfte machen, wenn sich ihr Absatz vergrößern würde.

Eine weitere Folge des herrschenden Kohlenmangels ist auch die Tatsache, daß die Preise für Brennmaterial sprunghaft in die Höhe schnellen, und zwar nicht nur für die mangelnde Kohle, soweit sie noch vorhanden ist, sondern auch für Holz. Die Konjunktur wird eben überall ausgetrocknet.

Wir hoffen zuversichtlich, daß die maßgebenden Faktoren alles aufbieten werden, um Situationen, wie sie durch den herrschenden Kohlenmangel entstanden sind, künftighin zu vermeiden.

Kurze Nachrichten

RD. Beograd, 14. Febr.

Anlässlich des Zustandekommens der Einigung zwischen Vatikan und Diktatorial wurde der jugoslawische Gesandte beim St. Stuhl beauftragt, dem St. Vater im Namen seiner Regierung der Zufriedenheit über diesen neuen Beweis der Festigung des Weltfriedens Ausdruck zu geben, umso mehr, als diese Politik des Friedens zu den Grundtendenzen der jugoslawischen Außenpolitik zähle.

3 ü r i c h, 14. Febr. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.30, London 25.2375, Newyork 519.95, Mailand 27.19, Prag 15.39, Wien 73.03, Budapest 90.60, Berlin 123.33. Zagreb, 14. Febr. Devisen: Wien 800.54, Budapest 993.57, Berlin 1352, Mailand 298.07, London 276.60, Newyork 56.36, Paris 222.49, Prag 168.60, Zürich 1095.60.

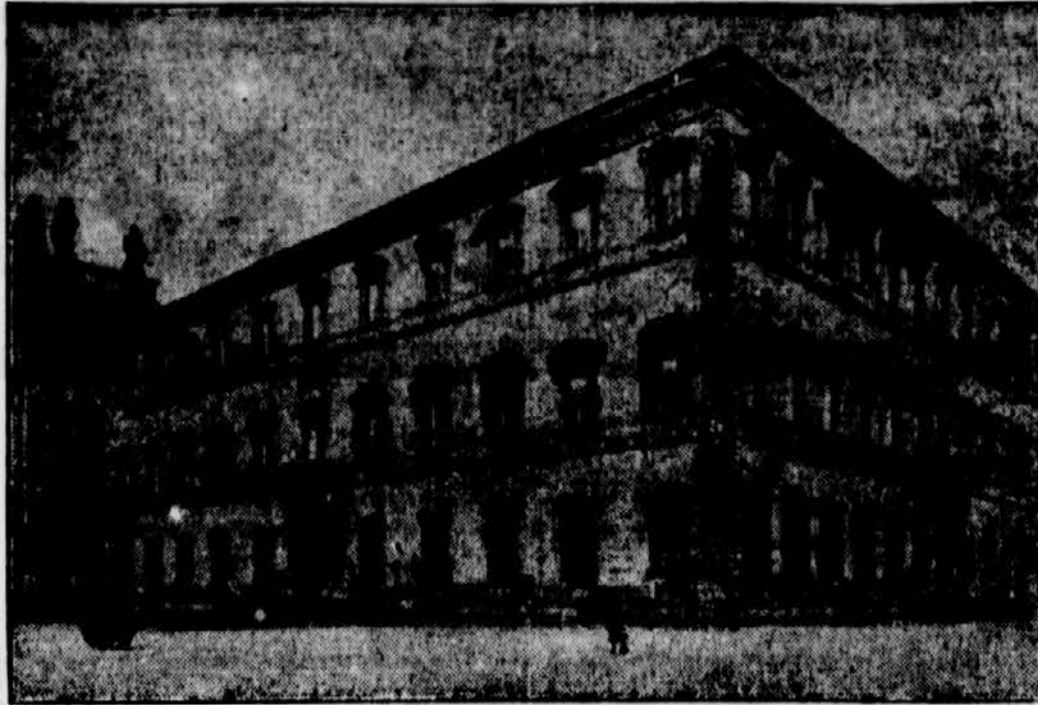
Der Papst und Frankreich

Dr. A. P., Paris, 12. Febr.

Es ist nicht zu leugnen: Die Lösung der Römischen Frage ruft in Frankreich starke Befürchtungen wach. Bis tief in die kirchlichen Kreise hinein wundert man sich über das „eigenmächtige Vorgehen“ des Papstes, der, wie es heißt, nicht nur „über dem Konzil“ stehe, sondern „ohne jedes Konzil“ in voller Souveränität entscheide. Der alte, gallikanische Gedanke bricht mit Macht hervor. Der Erzbischof von Paris, Kardinal Dubois weist in Rom: es wird versichert, daß er nicht einmal rechtzeitig zu Rate gezogen worden sei, von den übrigen französischen Kirchenfürsten gar nicht zu sprechen. Sie und da wird die Meinung laut: Der Papst müsse das 1870 unterbrochene Konzil wieder einberufen und ihm das Abkommen zur Ratifizierung vorlegen. Dabei würde Frankreich einige G a r a n t i e n fordern, denn wenn auch das Konkordat für das Frankreich von 1914 abgeschafft sei, so bestrebe es doch in voller Kraft für Maßnahme weiter, und es gehe nicht an, über den Kopf der Regierung wie des Kaiser hinweg eine solch folgenschwere Entscheidung zu treffen. Im Besonderen wird darauf hingewiesen, daß sich Frankreich eines Teiles wenigstens seiner Garantien auf den Kirchenstaat nicht begeben habe; es sei ein „gewagter Schritt“ des Papstes, sich fortan mit der e i n s e t z i g e n Garantie Italiens zu begnügen, denn es sei dies naturgemäß der gleiche Staat, der allein für eine Verletzung der päpstlichen Sicherheit und Vorrechte in Betracht komme. Dies alles versteht man erst recht, wenn man sich gewisse Ereignisse der letzten Jahre vergegenwärtigt. Als Frankreich seine diplomatische Vertretung beim Vatikan wieder herstellte, geschah dies sozusagen aus dem einzigen Grunde, damit die religiöse Schutzherrschaft im Orient nicht in fremde Hände übergehe. Ein paar Jahre später arbeitete der Quai d'Orsay den berühmten „Missionsartikel“ aus, um dessen willen die „Union Nationale“ in Stücke ging. Kein Geringerer als Briand betonte offen: Die Artikel müssen zum Gesetz werden, wenn nicht Frankreich unabsehbaren Schaden erleiden will. Dies alles mag Mussolini zum Ansporn gedient haben, die Verhandlungen mit dem Papste zu beschleunigen; es begann eine Art Wettrennen — wenigstens fakte man es in Frankreich so auf — bei dem jetzt Italien offenkundig als Sieger hervorgeht. In Paris gibt man sich darüber keinerlei Illusionen hin. Der offiziöse „Temps“ klagt ganz beweglich, die rohnallische „Action Française“ höhnt auf die ohnmächtige Republik, die katholischen Blätter „Figaro“, „Gaulois“, „Echo de Paris“ machen aus ihren Besorgnissen kein Hehl. Der farblose „Petit Bleu“ sagt die nunmehr geschaffene politische Lage in folgenden Worten zusammen: Der Papst bildet jetzt mit Italien eine geschlossene geistige und politische Macht. In allen Hauptstädten der Erde besitzt nun Rom zwei diplomatische Vertreter, wovon der eine als „doyen“ den Vortritt hat vor den Gesandten und Botschaftern aller andern Mächte. Ueber kurz oder lang wird sich im Völkerbund ein gleiches Schauspiel bieten...

Dieser letzte Gedanke wird weiter ausgepönet: Geheht den Fall, Italien kommt in einer Streitfrage vor den Völkerbund,

Der Lateran in Rom



Der Lateran in Rom, in dem am 11. Februar das Dokument des Friedens zwischen Vatikan und Quirinal unterzeichnet wurde.

Die Verfassungsreform in Polen

Revolutionäre Drohungen der Sozialdemokratie.

Warschau, 13. Febr.

Der sozialdemokratische „Robotnik“ wendet sich in außerordentlich scharfer Form gegen das vom Pilsudski-Bloc eingebrachte Projekt einer Verfassungsreform. Bis zum gegenwärtigen Augenblick wären die Sozialdemokraten Strafenkampfen ausgewichen. Sie hätten dies mit vollkommener Bewusstheit getan, im Gefühl der Verantwortung für das Schicksal des Staates und der arbeitenden Bevölkerung. Die Geduld habe jedoch ihre Grenzen. Wenn die Demokratie vor die Wahl gestellt werde zwischen der Aufrechterhaltung der Errungenschaften der arbeitenden Massen und der vom Pilsudski-Bloc vorgeschlagenen „Verfassungsverbesserung“, sei eben keine Wahl mehr vorhanden.

Strenge und milde Winter

Der heurige Winter wird als der strengste seit einer langen Reihe von Jahren betrachtet. Aus alten Chroniken ist zu ersehen, daß es auch schon früher solche Kälteeinbrüche gab. So ist verzeichnet, daß im Jahre 718 die Stadt Konstantinopel nicht weniger als drei Monate unter der Schneedecke lag. Einige Jahrzehnte später, im Jahre 764, froren alle Flüsse und Meeresbuchten Europas zu. Große Schneemassen verursachten im Frühjahr zahlreiche Ueberschwemmungen, im Sommer folgten dann außerordentliche Hitze und Dürre. In den Jahren 800 und 801 froren einige Küstenstriche am Schwarzen Meer zu. Im Jahre 822 war der Winter nicht nur außergewöhnlich kalt, sondern auch sehr lang. Ueber alle europäischen Flüsse konnte man mit schwer beladenen Wagen fahren. Im Jahre 860 stürzte ein Teil der Adria zu. Im Jahre 994 dauerte der Winter in Mitteleuropa volle sechs Monate, denen ein heißer, durrer Sommer folgte. Im Jahre 1010/11 froren Nil und Bosporus zu, im Jahre 1268/69 die Themse sowie Slagerral und Kattegat. Im Jahre 1322/23 ist die Ostsee und ein Teil der Adria zugefroren. Besonders scharf war der Winter des Jahres 1407/08, der in Deutschland „der große Winter“ bezeichnet wurde. In diesem Jahre kamen Wölfe über den vereisten Slagerral von Norwegen nach Dänemark. Der Februar desselben Jahres brachte in ganz Europa große Ueberschwemmungen. Im Jahre 1608 wüteten schwere Fröste in Europa und in ganz Amerika. Im Jahre 1740 froren die Ostseeküste und der Bodensee vollständig zu. Ein großer Teil des Kontinents lag bis in das Frühjahr unter einer meterhohen Schneedecke. Auch besonders milde Winter finden in den alten Aufzeichnungen ihre Erwähnung. So war der Winter des Jahres 1186 in der Schweiz so leicht, daß dort bereits im Februar die

Warum ist es so kalt?

Abweichungen des Golfstromes von seinem Lauf

Wie Nachrichten aus Oslo melden, haben Dampfer auf der Fahrt über den Atlantik beträchtliche Abweichungen des Golfstromes von seinem gewöhnlichen Lauf festgestellt. An einer Stelle soll der Strom, anstatt wie bisher in östlicher Richtung zu fließen, ausgesprochen westlichen Kurs eingeschlagen haben.

Schwankungen im Verlauf und Charakter der großen atlantischen Meeresströmungen spiegeln sich offenkundig wider in den Witterungsverhältnissen Nordwesteuropas; hat man doch den Golfstrom als die natürliche Warmwasserheizung Europas bezeichnet. Er führt tropisches Wasser, sogar von der Südhälfte, an die europäischen Küsten, wo die aufgespeicherte wohlthuende Energie langsam und stetig wieder abgegeben wird. Daher ist zunächst einmal das Meerwasser an unseren Küsten wärmer, als es nach der geographischen Breite sein dürfte. Die Erwärmung über den Normalwert beträgt an der portugiesischen und spanischen Küste 2 bis 4 Grad,

Obstbäume zu blühen anfangen. Im Jahre 1228 blühte die Weinrebe in den europäischen Ländern schon im April. Zu Weihnachten 1280 konnte man im Freien baden. Im Jahre 1328/29 war der Winter so warm wie der Frühling. Die Obstbäume blühten schon zu Weihnachten und Ende Mai konnte man in Mitteleuropa bereits mit der Ernte anfangen.

der französischen etwa 4, der britischen 5 bis 8, der norwegischen sogar 8 bis 10 Grad. Eis kann sich hier nicht bilden und auch die arktischen Eisberge bleiben diesen Küsten fern.

Die latente Wärme des Wassers kommt auch der Luft darüber zugute, beeinflusst ihre Schwere, also den Luftdruck, wird durch die Winde landeinwärts getragen, wo sie außer Temperatur auch Wolkenbildung und Niederschläge umgestaltet.

Die Temperaturen werden vom Golfstrom so abgeändert, daß er die Kälte des Winters mildert, die Sommerhitze herabsetzt, dadurch die jahreszeitlichen Gegensätze stark ausgleicht, die Wärmeschwankungen vermindert. Man hat diese Verhältnisse graphisch durch Linien gleicher Wärmeschwankungen (Isoamplituden) dargestellt, die ganz unzweideutig den temperierenden Einfluß des Golfstromes bezeugen.

Auch die Abweichungen der Mitteltemperatur eines Ortes von der seines Breitengrades hat man betrachtet. Dabei zeigt sich, daß ganz Europa immer zu warm ist, das östliche Nordamerika zu kalt, der Ozean dazwischen im Winter zu warm, im Sommer zu kühl. Wiederum laufen die Linien positiver Abweichung (4 bis 12 Grad) im Winter auf dem Nordatlantischen Ozean und in Nordwesteuropa fast nordsüdlich infolge der Einwirkung des Golfstromes; bei den Ostküsten herrscht dann eine Luftwärme von 0 Grad, während der Breite minus 26 Grad

entsprechen würden. Infolgedessen ist die ganze norwegische Küste eisfrei, während die amerikanische und grönländische Gegenküste das ganze Jahr in Eis gehüllt ist. (Ozeanflieger in Greenly Island). Wirtschaftlich wirkt sich die außerordentliche Begünstigung Skandinaviens dadurch aus, daß von den Häfen Norwegens aus das ganze Jahr Schifffahrt und Fischfang möglich ist.

Durch jahrzehntelang fortgesetzte Beobachtungen hat man nun in den Temperatur- und Strömungsverhältnissen des Golfstromes mehrfache Änderungen beobachtet, die sich in den klimatischen Verhältnissen Europas widerspiegeln; daraus sind Wechselbeziehungen zwischen beiden erkannt und zu Wettervorausagen benutzt worden.

Der Golfstrom seinerseits unterliegt von jährlichen und längeren Schwankungen, denen in Westeuropa ein kalter oder warmer Winter folgt und es hat sich gezeigt, daß die Temperaturverhältnisse des Meeresspiegels und der Luft längere Zeit anhalten, so daß man im Juli auf den Wärmeharakter des ganzen Sommers, im Dezember auf den des übrigen Winters schließen kann. Die Luftbewegungen tragen den Golfstrom einfluß landeinwärts; in Europa fehlen fast ganz hemmende Gebirge; je weiter von der Küste entfernt, desto mehr tritt er zurück und erscheint zeitlich später; so ist der Temperaturcharakter, der im Vorwinter (November bis Jänner) an der norwegischen Küste herrscht, erst im Nachwinter (Februar bis März) und Vorfrühling (März bis April) in Mitteleuropa zu finden. Als sicher gilt, daß ein Verschwinden der atlantischen Strömung, ja schon ihre merkbare Verminderung von unberechenbarem Nachteil klimatisch und wirtschaftlich für Westeuropa sein würde. Die Ausmaße der Strömungen des Atlantischen Ozeans und des Luftmeeres sind aber so gewaltig, daß nur katastrophale Umwandlungen als Ursachen größerer Änderungen auftreten können. Für den Nachricht aus Oslo werden unter der Aufsicht von B u l l a n a u s b r ü c k e vermutet, ohne daß Genaueres über Ort und Größe der abnormen Erscheinungen angegeben wird. Da wir von untermeerischen vulkanischen Ereignissen meist keine Kenntnis erhalten, könnten solche tektonische Verschiebungen etwa im Störungsgebiet der westindischen Inseln, ja selbst in der Nähe der zentralen, nordsüdlichen Schwelle in der Mitte des Ozeans, die Veränderungen des Golfstromes bewirkt haben; es ist uns aber niemals in geschichtlicher Zeit Kunde von solchen geworden.

Andererseits muß zugegeben werden, daß schon Schwankungen kleinen Ausmaßes der Meeres- und Luftströmungen an Stärke und Temperatur ausreichen, um ein fühlbares Auf und Ab unseres Wetters und Klimas zu erzeugen, die erwartete Sommerwärme oder die normale Winterabkühlung zu verhindern. Nur genauere Untersuchungen über den urfächlichen Zusammenhang des Golfstromes und der klimatischen Faktoren Europas können hier weitere Aufklärung bringen.

Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig La S t a.

Copyright by Marie Brüggemann, München.

28 (Nachdruck verboten.)

Unterdessen irrte Peter durch die Straßen. Verstört, ziellos und mit erschütterten Nerven lief er an Menschen vorbei, ließ öfters um ein Haar mit Autos zusammenstoßen, empfand gar nicht, daß er in Lebensgefahr gewesen war. Ein Schuhmann packte ihn einmal beim Kragen, und riß ihn unfaßbar vor einem Omnibus weg. Eine Dirne, die ihn ansprach, sah er verständnislos an, lächelte, und gab ihr einen Geldschein. In der nächsten Minute wußte er bereits nicht mehr, wieviel er verschenkt hatte. Es fuhr ihm durch den Verstand, daß dieses Mädchen gleich ihm geachtet, verachtet, degradiert sei. Mitleid war in ihm mit dem zertretenen Beschöpf, daß Tag um Tag seinen Körper verkaufen mußte.

Die Straße stimmerte in Staub u. Lärm. Unbarmherzig fielen ihre tausendfachen Geräusche, der hastenden Leute, der Pflaster-Nerven, betäubten, lähmten ihn. Bald erschien ihm das Vergangene nur noch traumhaft, unwirklich.

Lange sah er auf einer Bank in irgendeinem öffentlichen Park. Kinder spielten um

ihn herum. Einige alte Männer, scheinbar noch aus den Siebziger Jahren, hockten da, jogen an schmutzigen, verbrannten Stummelpfeifen, schwiegen und blinzelten in die Sonne, die sich schon merklich nach Westen senkte.

Peter überlegte und grübelte. Er dachte an Flucht ins Ausland, über See. Geld hatte er reichlich. Hellas Geld. In Dollarnoten und einigen Bankchecks besand es sich in seiner Brieftasche.

Aber er kam von diesem Gedanken wieder ab. Was hatte es für einen Zweck, wenn er floh. War irgend etwas erreicht, wenn er in einem fremden Lande umherging und die Last seiner Schuld mit sich schleppen mußte? Wenderte dies etwas an der Tatsache, daß er das Vertrauen, die selbstlose, tiefe Liebe seiner Frau mit Füßen getreten hatte?

Nein! Lieber wollte er den Becher der Demütigungen bis auf den Grund leeren, süßener, als neuer Mensch ein neues Leben beginnen.

Jetzt war er sich klar über das, was er zu tun hatte. Keine feilschen Halbheiten, nur der Wille allein, gründlich mit der Wirklichkeit anzukämpfen, in die er geraten war, konnte ihn erlösen.

Mit weit ausholenden Schritten ging er davon, fuhr zum Polizeipräsidium und erklärte auf dem ersten Bureau, in das er geriet, daß er der gesuchte Peter Wadermann sei.

Ein Beamter suchte lange in einer Karteothek, fand anfangs nicht den Namen Peters, rief eine andere Abteilung an und teilte dann Peter mit, daß er verhaftet sei. Alles andere werde sich morgen finden.

Er führte Peter in den Keller hinab. Elektrische Lampen brannten rötlich und düster, von Spinnweben überzogen. Eine Tür ging auf. Dumpfe, atembeklemmende, säuerliche Luft schlug aus einer Zelle heraus.

Peter zögerte unwillkürlich. Ein kräftiger Stoß beförderte ihn hinein.

Klein, schlötterig und mit einem Ausdruck im Gesicht, der zeigte, daß ihn im Augenblick nicht etwas Alltägliches drückte, stand der Bureaudiener Lehmann vor seinem Chef.

„Was ist los, Lehmann?“ fragte Georg Wadermann, und war ärgerlich, daß er gestört wurde. „Reben Sie doch und stehen Sie nicht so da!“

„Ja weeg nicht, Herr Doktor,“ erwiderte Lehmann, „das ist 'ne komische Geschichte. Da ist draußen 'ne Dame, 'ne feine, junge Dame, die behauptet, sie sei Ihre Frau, Herr Doktor, und sie müsse unbedingt zu Ihnen und mit Ihnen sprechen. Als ich sagte, daß det nicht gut möglich sei, da Herr Doktor doch gar nicht verheiratet ist, wurde sie böse, und erklärte, das würde sie besser wissen als ich. Sie spräche die Wahrheit und

der Herr Doktor sei ihr Mann. Sie ließe sich nicht abweisen.“

„Um — das ist in der Tat eine merkwürdige Sache. Höchst merkwürdig. Was mag das Frauenzimmer von mir wollen?“

„'ne Frauenzimmer ist ja nicht, Herr Doktor. Das sieht man auf den ersten Blick.“

„Frauenzimmer, oder nicht, Lehmann. Ich habe keine Zeit. Werfen Sie die Dirne vor die Tür.“

Der Auftrag war dem biederen Lehmann nicht angenehm. Nicht allein deshalb, weil die Befüherin eine schöne Frau war und ihm gerner einen Schmuckstein angeboten hatte — ein Ereignis, welches nicht alle Tage vorkam —, er war auch seiner Körperkräfte nicht sicher. Es war eine heikle Sache, eine zarte Frau anzugreifen, vor der man nicht wußte, ob man sie verletzen würde.

Während er noch draufste und zögerte, den Auftrag seines Chefs auszuführen, wurde die Tür aufgeschoben und Hella trat in das Zimmer. Sie atmete rasch, und war sichtlich verblüfft, so plötzlich ihrem „Mann“ gegenüberzustehen und zu sehen, daß dieser sie ruhig und erwartungsvoll anblickte. „Georgie — was bedeutet das?“ stieß sie hervor. „Wißt du dir einen Scherz mit mir erlauben, oder wie soll ich dein Verhalten mir erklären?“

„Meine Gnädigste“, erwiderte Georg, und war sehr angenehm berührt von der Lieblichkeit Hellas. (Fortsetz. folgt.)



Mutlos

wird mancher, wenn ihm infolge Erkältung, Überanstrengung usw. Kopfschmerzen Denken und Arbeiten unmöglich machen.

Pyramidon Tabletten

werden da zu helfenden Rettern. Sie verjagen die Qualgeister und bringen Arbeitslust und Lebensfreude zurück.



Nur echt in der Originalpackung „Molitor-Druck“.

Zur Beunruhigung aber, zu Furcht vor Verschlechterung unseres westeuropäischen Klimas, wohl gar zu Furcht vor dem Eintritt einer neuen Eis- oder Glazialzeit liegt trotz der alarmierenden Nachrichten kein triftiger Grund vor. Unsere Erde ist trotz ihrer kosmischen Kleinheit zu groß, als daß noch so interessante und lokal bedeutsame Ereignisse ihren Gesamthabitus so verändern könnten, wie es einst in den Glazialzeiten geschehen ist. Leider sind uns die umgestaltenden Ursachen dieser die ganze Erde gleichzeitig umfassenden Erscheinungen noch immer ein tiefes Rätsel, bei dem alle Versuche zur Lösung noch zu keinem Sicherheit beanspruchenden Resultat geführt haben.

Der Stipfel des Plegmas

Aus Genf wird gemeldet: Der englische Flieger Kennedy stürzte gestern mit dem Doppeldecker „Great Britannia“, mit dem er nach Wien fliegen wollte, kurz nach dem Start über dem zugefrorenen See von St. Moritz ab. Kennedy war aus London ohne Fliegerbrille nach der Schweiz geflogen, und seine ganze Ausrüstung bestand aus einem schönen Winterrock, einem Filzhut und einem Regenschirm. Das Flugzeug war in einem völlig defekten Zustande, und der Flieger trat den Flug an, ohne sich um Wetterberichte zu kümmern. Kennedy kam bei dem Unfall mit einigen Hautabschürfungen davon. Als er sah, daß sein Flugzeug zertrümmert sei, zündete er sich eine Zigarette an und ging mit der Bemerkung, er verzichte auf sein zertrümmertes Flugzeug, ruhig von bannen.

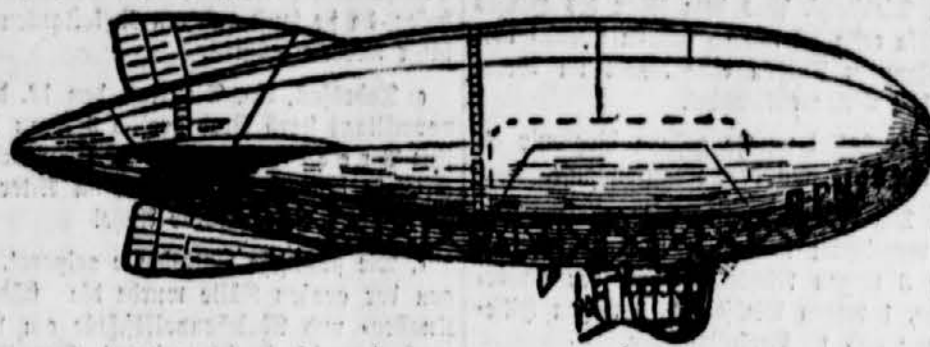
Schmugglers Latwinnenloß

Innsbruck, 13. Febr. Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ melden, unternahmen am 31. Jänner fünf Schmuggler aus Pfunders im Pustertal einen Gang von Wittsch auf den Wolfendorn im Brennergebiet, um Waren nach Oesterreich zu schmuggeln. Sie kehrten jedoch nicht mehr in ihre Heimat zurück. Am 9. Februar wurde einer der Vermissten südlich des Wolfendorns unter einer Lawine als Leiche aufgefunden. Zweifellos sind auch die übrigen vier der Latwinnen zum Opfer gefallen. Ihre Leichen sind bisher noch nicht geborgen worden.

Kurze Nachrichten

1. Die Familie Mikas. Aus Prag, 12. d. M. wird gemeldet: Das Blatt „České Slovo“ bringt eine Meldung, in der versucht wird nachzuweisen, daß der gegenwärtige österreichische Bundespräsident Miklas, dessen Bruder in Budweis seit Jahrzehnten als Kürschner lebt und dort zu den angesehensten Familien zählt, aus einem alten,

Ein Elliptip-Luftschiff



wird von der Berliner Wasser- und Luftfahrzeug-Gesellschaft in Seddin (Pommern) gebaut, das bei einer Länge von 40 Metern und einem Durchmesser von 9 Metern einen Rauminhalt von 1700 Kubikmetern hat. Der

Antrieb erfolgt durch einen 80-PS-Motor, der am hinteren Ende der stromlinienförmigen Gondel eingebaut ist. Das kleine Luftschiff kann mit einer Besatzung von drei Mann zehn Stunden lang ohne Zwischenlandung fahren.

Im „Hungerturm“ eingemauert

Durchlaßbares Verbrechen an einem Knaben — Aufsehenerregender Mordprozeß vor dem Schwurgericht in Rom

In wenigen Tagen findet vor dem römischen Schwurgericht ein grauenhaftes Verbrechen seine Sühne, dessen Einzelheiten aus Anlaß des bevorstehenden Prozesses von den römischen Zeitungen geschildert werden. Es gelang erst vor kurzer Zeit, die wahrhaft furchtbaren Vorgänge aufzudecken, die fast sieben Jahre zurückliegen und eine ungewöhnliche Bestialität und Habgucht verraten.

In Centocelle, einem kleinen Dorf in der Nähe von Rom, lebt der wohlhabende Landwirt namens Socia. Im Oktober 1922 verschwand plötzlich der sechsjährige Sohn Socias, namens Nello Socia, während die Eltern bei einem befreundeten Bauern als Hochzeitsgäste waren. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, aber es gelang nicht, der Täter habhaft zu werden. Einige Tage nach dem Raub erhielt der unglückliche Vater einen Brief aus dem Dorfe Pignataro, in dem er aufgefordert wurde, 10.000 Lire zu zahlen, wenn er seinen Sohn lebendig wiedersehen wolle.

Es war also nach echt amerikanischem Beispiel auf eine Entführung zum Zwecke der Erpressung abgesehen. Der Vater übergab den Brief der Kriminalpolizei. Auf ihre Aufforderung legte er an dem bezeichneten Ort ein Kuvert mit Papier schnitzeln nieder. Die Polizeibeamten belauerten nun den Mann, der das Kuvert abholen sollte. Tatsächlich erschienen zuweilen Männer, aber als sie sahen, daß sie belauert wurden, flohen sie in die Nacht und konnten nicht mehr ergriffen werden. Der Vater wurde nun aufgefordert, 30.000 Lire zu zahlen, aber ohne die Polizei zu benachrichtigen, falls er seinen Sohn lebendig wiedersehen wolle. Der Brief war unterzeichnet mit „Mord und Pein“. In der Nähe des Dorfes Centocelle befindet sich nun ein aus dem Mittelalter stammender Turm, der unter dem Namen „Hungerturm“ bei der Bevölkerung bekannt ist und von ihr gemieden wird, da sich hier allerlei unheimliche Erscheinungen bemerkbar gemacht haben sollen. Plötzlich entstand in der ganzen Umgebung von Rom und in der ganzen Campagna das Gerücht, daß der kleine Nello Socia von seinen Entführern lebendig in den Hungerturm eingemauert worden sei.

Man wußte nicht, woher das Gerücht stammte, aber trotzdem schickte der römische Staatsanwalt mehrere Polizeibeamte nach dem Hungerturm, um dort Nachforschungen

böhmischen Geschlecht stammt, das in verschiedenen Orten des Böhmerwaldes noch heute zahlreich vertreten ist. Die Genealogie des Geschlechtes reicht ungefähr 200 Jahre zurück. Die Familie scheint aus dem böhmischen Ort Boln im Böhmerwald zu stammen. In dem Dorf Cernetitz bei Boln lebt eine Familie Mikas, die dort im Besitz einer Mühle ist und zweifellos von denselben Ahnen abstammt, wie der gegenwärtige österreichische Bundespräsident. Die alten Matrizen, die über die Genealogie dieser Familie Auskunft geben könnten, sind leider einem Brand zum Opfer gefallen. In Cernetitz wohnt auch ein Lehrer namens Mikas, der mit dem gegenwärtigen Bundespräsidenten eine Zeitlang in Brieg im Böhmerwald stand.

anzustellen. Tatsächlich fanden hier die Beamten eine frisch gemauerte Stelle und als man die Ziegel auseinanderbrach, entdeckte man die verweste Leiche eines Knaben, der als der vermählte Nello Socia festgestellt wurde. Aus den Kleiderresten und einigen kleinen Spielzeugen, die sich hier fanden, mußten die Eltern darauf schließen, daß es sich um ihr unglückliches Kind handelte. Nach dem Befunde war anzunehmen, daß das lebendige hier eingemauert wurde und verhungert ist. Nun ging die Polizei mit allen verfügbaren Mitteln gegen die unbekannten Verbrecher vor. Der Vater mußte auf den neuen Brief antworten, aber die Verbrecher holten die Antwort nicht ab. Da kam der Polizeidirektor auf einen genauen Gedanken. In der Annahme, daß es sich

Kommen Sie zur **Leipziger Frühjahrs-Messe 1929** Beginn 3. März

es lohnt sich für Sie!

Mustermesse . . . vom 3. bis 9. März
Große Technische Messe und Baumesse . . . vom 3. bis 13. März
Textilmesse . . . vom 3. bis 7. März
Schuh- und Ledermesse . . . vom 3. bis 6. März
Alle Auskünfte erhalten Sie postwendend vom Ehrenamtlichen Vertreter für den Kreis Maribor: Dr. Leo Scheichenbauer, Chem. Laboratorium Maribor, Trg svobode 3. oder vom Leipziger Messamt, Leipzig.

mur um Bewohner des Dorfes oder der Umgebung handelte, ließ er alle männlichen und weiblichen Bewohner zur Polizei bringen, wo sie den Brief schreiben mußten, den der Vater des ermordeten Kindes erhalten hatte. Aus der Handschrift wurde nun einwandfrei festgestellt, daß der Briefschreiber ein gewisser Daniele Bertochi war. Er wurde sofort verhaftet und erklärte, daß er selbst mit dem Morde nichts zu tun habe, sondern daß ein gewisser Mari den Knaben entführt und mit einem Maurer namens Ularen eingemauert habe. Beide wurden verhaftet, zumal sie Anstalten machten, zu fliehen und unter der Wucht des Beweismaterials legten sie ein Geständnis ihrer Untaten ab. Man sieht dem Ausgang des Prozesses in ganz Italien mit großer Spannung entgegen.

Lokale Chronik

Maribor, 14. Febr.

Die Brennstoffkrise auf ihrem Höhepunkt

Rasches Handeln am Platze — Ein Appell an die Stadtgemeinde

Durch die fast vollständige Lahmlegung des Verkehrs die fast ungläubliche Senkung der Kohlenproduktion und Holzbelieferung ist auch in unserer Stadt eine katastrophehafte Brennstoffkrise ausgebrochen, deren Folgen heute noch nicht überblickt werden können. Hunderte von Familien sind mit Holz bzw. Kohle nur mehr für zwei bis drei Tage eingedeckt, die Kohlenhändler ringen nicht mehr die Hände, sie haben ihre Geschäftsstellen sozusagen liquidiert, und dort, wo früher Klosterhöfe Kohlenhaufen auf die Abnehmer warteten, gähnt jetzt eine besorgniserregende Leere. Es gibt bereits zahlreiche Küchenherde, in denen das Feuer schon seit Beginn dieser Woche ausgegangen ist, so daß die Leute — es kann sich natürlich und meistens nur um die sozial Schwächeren handeln — buchstäblich nichts mehr Warmes einnehmen können, ganz abgesehen davon, daß sie frieren müssen.

Die Not ist auf ihrem Höhepunkt angelangt. Niemand kann über die Brennstoffkrise für die nächsten Tage auch nur annähernd Bestimmtes voraussagen. Es ist jetzt die heilige Pflicht und Schuldigkeit der Stadtgemeinde, durch eine rasche und entschlossene Aktion die Situation zu mildern, so gut es eben geht. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Beispiel des Lubljanaer Bürgermeisters Dr. Puc, welcher die Abgabe von englischer Kohle aus den Beständen der Gasanstalt an die Notdürftigsten anordnete, und zwar so, daß eine Partei wenigstens einige Kilogramm guten Brennstoff ausgefolgt erhielt. Wie wir wissen, ist die hiesige Gasanstalt mit englischer Kohle in genügendem Maße eingedeckt. Da die Gasproduktion unter diesen außerordentlichen Umständen eine nebenwichtige Rolle spielt, wäre es angezeigt, daß die Stadtgemeinde nach dem Muster von Lubljana und

anderer Städte auch der hiesigen Bevölkerung in der größten Not zu Hilfe kommt. Dabei soll jeder zeitraubende bürokratische Instanzgang vermieden werden, denn doppelt gibt, wer schnell gibt! Der Herr Bürgermeister kann dessen sicher sein, daß der Kostenstandpunkt einer solchen Aktion nachträglich von der neuen Gemeindevertretung in vollem Umfange und mit größtem Verständnis für die Not der Bevölkerung gebilligt werden wird.

Noch an eine andere Behörde ergeht unser dringender Appell. Wie wir Wiener Blättern entnehmen, hat die österreichische Bundeswehr in den Städten für die Bedürftigsten in dieser grimmigen Kälte eine Hilfsaktion zwecks Teeausgabe und Brotverteilung eingeleitet, eine Aktion, die die Bevölkerung mit größtem Sympathien für die Wehrmacht erfüllt. Könnte nicht bei uns auch das Militär zumindest zur Holzförderung in irgendeiner Weise verwendet werden? Wir glauben, daß gerade unsere Wehrmacht auch dazu berufen ist, der notleidenden Zivilbevölkerung in wahrster Hilfsbereitschaft beizuspringen. Auch in diesem Punkte sind wir überzeugt, daß der Herr Kriegsminister sowie auch die Armeekorps- und Brigadeführer einer derartigen Verwendung des Militärs ihre Zustimmung nicht verweigern würden. Es handelt sich um eine Elementarkatastrophe, die viele Menschenopfer fordert, sei es, daß sie durch Erfrieren, Nahrungsmangel oder

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden

durch Selbstmord zur Verzweiflung getrieben werden.

Kurz und gut, alle diejenigen, die Kraft ihres Amtes berufen sind, die Not der Bevölkerung zu lindern, mögen nun rasch handeln, ehe noch größeres Unheil eintrifft!

m. Die Mutter des Bürgermeisters gestorben. Vergangenen Montag ist in Bado bei Pitija die Mutter unseres Bürgermeisters Herr Dr. Mojs Juvan, Frau Katharina Juvan im hohen Alter von 79 Jahren verschieden. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Todesfälle. Gestern verschied nach kurzem, schweren Leiden Herr Friedrich Zeiler, Fleischermeister und Ausschussmitglied der Fleischer- und Selbhergenossenschaft in Maribor. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid! — Die Mitglieder der Fleischer- und Selbhergenossenschaft werden von der Vorsteherung ersucht, an dem Freitag stattfindenden Begräbnis korporativ teilzunehmen. — Mittwoch ist Herr Matthias Bahmann infolge Herzschlages plötzlich verschieden. Friede seiner Asche! Dem schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Aus der Geschäftswelt. Der hiesige Kaufmann Herr Terpihat das Haus und Geschäft des Herrn Starič in der Beljiska ulica erworben und mit gestrigen Tage übernommen. Herr Starčič übernahm ein Geschäft in seinem neu erworbenen Hause in Sredisce.

m. Madimir Gajdarow kommt vorläufig nicht nach Maribor, da sich die Verkehrsverhältnisse in den letzten Tagen dort verschlechtert haben, daß an eine Reise von Split, wo sich der Künstler gegenwärtig aufhält, nach Maribor wohl nicht gedacht werden kann. Wie wir hören, wird Gajdarow unsere Stadt deshalb erst gegen Ende des Monats besuchen. Sein bekannter Film „Die Dame mit der Maske“ geht aber trotzdem im Union-Kino über die Leinwand.

m. Die Jahreshauptversammlung der Sektion Maribor des Slowenischen Jugendvereines findet am 23. d. M. um 20 Uhr im kleinen Saale des Hotels „Pri jamorcu“ statt. Die Mitglieder werden eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

m. Einfrieren der Wasserleitung. Infolge des außerordentlichen strengen Winters sind in einzelnen Häusern bereits die Wasserleitungsröhren in Höfen, auf Gängen, in Anstandsorten, Kellern usw. eingefroren und gesprengt. Die Hausbesitzer, deren Stellvertreter (Verwalter) und Hausbesorger werden zwecks Hintanhaltung von weiteren Schäden vom Stadtmagistrat aufgefordert, bei eingefrorenen bzw. beschädigten Wasserleitungsanlagen die Wasserhähne (Ventile) bereits jetzt zu sperren, um bei Eintritt von Tauwetter Ueberschneemungen im Hause zu vermeiden.

m. Wie Gast- und Kaffeehausbesitzer sowie Hoteliere, die sich hinsichtlich der bis Ende Februar einzuführenden Steuererleichterungen zu informieren wünschen, werden ersucht, ehe baldigst in der Kanzlei der Gastwirtslegenschaft vorzusprechen zu wollen.

m. Die „Kaufmännische Selbsthilfe“ macht alle Mitglieder auf die Freitag, den 15. d. um 20 Uhr in der Restauration des Narodni dom stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam und ersucht um recht zahlreiche Anwesenheit. Willkommener sind auch alle jene Interessenten, die dem Verein noch nicht beigetreten sind.

m. Erstfrozen. Gestern kam der 19jährige, in Muta wohnhafte Hilfsarbeiter Josef Lipus von Dravograd in Maribor zu Fuß an, wo er ganz erschöpft und halbfroren bei der Rettungsabteilung Hilfe suchte. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Unfall. Die 63jährige Besitzerin Marie Koprnik aus Janzeva gora erlitt gestern auf dem Wege nach Maribor unterwegs auf dem Eise aus und erlitt einen Beinbruch sowie innere Verletzungen. Sie mußte im Krankenhaus untergebracht werden.

m. Hirnschlag. Die 65jährige Konduktorswitwe Frau Cäcilie Schell erlitt gestern in ihrer Wohnung in Studenci einen Hirn-

schlag und mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden.

m. Diebstahl. Aus dem Flur des Hauses Meljstakca 58 wurde gestern abends von unbekanntem Täter eine Kodel im Werte von 100 Dinar entwendet.

m. Verhaftet wurde gestern Bogomir O. wegen Flucht aus dem Krankenhaus.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 6 Anzeigen und zwar 3 wegen Nichterhaltung der Sperrstunde, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Mißleistung und 1 Verlustanzeige.

m. Verloren wurde gestern nachmittags von der Kopitarjeva bis zur Brazova ulica eine braune Handtasche mit 70 Dinar Bargeld und mehreren Schlüsseln.

m. Wetterbericht vom 14. Febr., 8 Uhr Luftdruck 725, Feuchtigkeitsmesser +10, Barometerstand 735, Temperatur -10, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag Schnee.

m. Spende. Aus einer verlorenen Wette spendete Herr Karl Fretter 100 Dinar für die Rettungsabteilung. Derallischen Dank! (Der Betrag möge ehe baldigst in der Redaktion des Blattes behoben werden).

* M. M. G. S. Sämtliche auf die „Tolle Nacht“ vom 19. Jänner a. c. bezughabenden Rechnungen sind umgehendst an den Vereinsvorstand Herrn Josef Baumert, Maribor, Meljstakca 20, zu richten, da später einlangende Rechnungen, etc. nicht berücksichtigt werden.

* Fischereiverein Maribor. Ordentliche Vereinsmitglieder, welche in der Forellenhäcken fischen wollen, mögen sich bis 20. d. beim Herrn Kaufmann Greiner, Gosposka ulica 2, melden.

* Heute Donnerstag Benefizabend der Familie Glanjon, morgen, Freitag, des Herrn N. Gubner in der Beljiska Iovarna.

* „Edelweiß 1900“. Samstag, den 16. Februar I. J. interner Familienabend zu Ehren des Klubkollegen Herrn Michael Mohr anlässlich seines 25jährigen Berufsjubiläums, wobei zum ersten Male die Sängerrunde des Klubs mitwirken wird. Ort: Hofsalon des Hotel Halbmidl. Zeit: 20 Uhr.

* Verband der Arbeiterradfahrervereine in Maribor. Sonntag, den 17. Febr. 1929 Schlupfränzchen der Tanzschule in der Gamberushalle. Beginn um 19 Uhr. Der Ausschuss.

* Ein Hausball findet am Samstag, den 16. Februar im Gasthause Gornik (Klemerca) in Studenci statt, wozu alle R. T. Gäste, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind.

Aus Celje

Zwei kleine Brände in Celje

Am Mitternacht von Montag, den 11. d. M. auf Dienstag, den 12. d. M. brach in der Dede der Parterwohnung des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Karlovsek im Hause der Frau Kranjc auf der Cantorstraße 7 ein Dippelbodenbrand aus, der die Wohnung des Herrn Dr. Karlovsek und des Rangleibeamten Herrn Pogacar im ersten Stock gefährdete. Das Gebälk hatte vom Ramin Feuer gefangen. Nach einigen Minuten war bereits die Feuerwehr mit einer Handsprihe zur Stelle. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der Gesamtschaden beträgt 5400 Dinar.

Am Dienstag, den 12. d. M. um 10 Uhr vormittags, als der große Saal des Hotels „Union“ für den abends abgehaltenen Maskenball des Verschönerungsvereines geheizt wurde, geriet das Gebälk unter der Bühne im großen Saale wegen eines Konstruktionsfehlers in Brand. Das Feuer wurde bald gelöscht, so daß die Feuerwehr nicht auszurücken brauchte. Der Schaden beträgt ungefähr 2500 Dinar.

c. Stadttheater. Da für die am Sonntag, den 17. d. M. stattfindenden zwei Operetten-gastspiele des Nationaltheaters in Maribor die Karten zum größten Teile bereits vergriffen sind, werden alle jene, die Plätze refer-

viert haben, ersucht, die Karten spätestens bis Freitag, den 15. d. M. abends in der Buchhandlung Geričar u. Leskovsek abzuholen, da sie sonst anderen Respektanten verkauft werden müßten.

c. Todesfall. Am Dienstag, den 12. d. M. vormittags starb Pred grostjo 6 Frau Josefina Brečko, Gemahlin des Obergerichts-offizials i. R. Herrn Brečko, im Alter von 64 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Die städtische Volksschule gesperrt. Wegen der großen Kälte wurde die städtische Knaben- und Mädchen Volksschule am Mittwoch, den 13. d. M. gesperrt. Der Unterricht beginnt wieder am Montag, den 18. d.

c. Junghunde Kälte. Am Montag, den 11. d. M. früh zeigten die Thermometer in der Stadt - 19 und in der Umgebung - 21

Grad Celsius, am Dienstag, den 12. d. M. früh aber in Celje - 23 und in der Umgebung - 25 Grad Celsius.

c. Das Handelsgremium in Celje hält am Dienstag, den 19. d. M. um 10 Uhr im kleinen Saale des „Narodni dom“ seine Jahreshauptversammlung ab.

Aus Ptuj

p. Die Esperantofreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Tage auch in unserer Stadt ein Lehrkurs für Esperanto eröffnet wird. Der Kurs beginnt am Samstag, den 16. d. M. um 18 Uhr im Staatsrealgymnasium. Auskünfte und Anmeldungen im Geschäft des Vereines „Iskolovno društvo“.

Aus der Sportwelt

Das erste Skirennen in Maribor

Die diesjährigen Skiwettkämpfe um die Meisterschaft des Kreises Maribor

Den außerordentlichen Schneeverhältnissen des heurigen Winters zufolge, entschloß sich die rührige Leitung der Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines, welche wie bereits berichtet, am Sonntag, den 17. Febr. die diesjährigen Skiwettkämpfe um die Meisterschaft des Kreises Maribor veranstaltet, dieselben nicht am Bachern, sondern in der nächsten Umgebung von Maribor durchzuführen. Das Rennen, welches das erste Skirennen in unserer Stadt ist, wird über die nördlichen Hänge unserer nahen Umgebung führen und Höhen und Berglänze unserer lieblichen Paganoganda für den erhabenen Schneespport zu wirken, wurden Star und Ziel des Rennens bei dem Park-Café im Stadtpark festgesetzt.

Das Rennen ist für verifizierte Mitglieder im Klub, die ihren Sitz im Kreise Maribor haben und im Jugoslawischen Wintersportverband organisiert sind, ausgeschrieben. Die Wettkämpfe werden in drei Kategorien ausgetragen und zwar für Senoren (Wettbewerber, die sich bereits im Verbandrennen placiert haben), Junioren (solche, die sich bisher noch nicht placierten) und Damen. Außerdem gelangt ein Ren-

nen für Wettbewerber außer Konkurrenz zur Durchführung. Die Herrenstrecke beträgt 18, die der Damen 5 Kilometer.

Das Protektorat der Veranstaltung hat die Fremdenverkehrsorganisation „Pufnik“ übernommen. Die Erstplacierten in jeder Kategorie erhalten wertvolle Ehrenpreise und zwar erstatteten den Ehrenpreis für den Kreismeister 1929 der Protektor der Veranstaltung. Die wertvollen Preise sind im Schaufenster der Firma „Man“ in der Gosposka ulica ausgestellt.

Nennungen für das Rennen werden bis Samstag, den 16. d. M. 12 Uhr mittags im Uhrmachergeschäft Stojer, Jurbidjeva ul. 8, entgegengenommen. Kenngeld 10 Dinar, Nennungen 20 Dinar. Die feierliche Preisverteilung findet abends im Burgkeller statt.

Es ist dies das erste Mal, daß ein Skirennen in der nächsten Nähe der Draukadt zur Austragung gelangt und hat diesmal das Publikum mühelose Gelegenheit, den einzelnen Phasen des interessanten Rennens zu folgen. Die ersten Wettbewerber werden um 13 Uhr vom Start nächst dem Park-Café abgelaufen. Am Start selbst wird eine Musikkapelle konzertieren.

: Sportklub „Rapid“ — Rinderturnen. Im Febr. findet ein Rindermaskenball statt und werden die Damen gebeten, zwecks Besprechung Samstag, den 16. d. um 14 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen und auch ihre Kleinen zuverlässig zur Turnstunde zu schicken.

: Der Autoklub Maribor spricht auf diesem Wege allen, die zum Gelingen des Klubhalles beigetragen haben, seinen innigsten Dank aus. Insbesondere dankt der Verein der „Elektrarna Jala“ und den Herren Feljan, von Hirscher, Ing. Keršič und Schöber für die gespendeten Beträge.

: Die Jahreshauptversammlung des S. R. „Zelaznikor“ findet, wie bereits berichtet, Samstag, den 16. d. M. um 20 Uhr im Klubzimmer des Hotels „Mahr“ statt. Die Mitglieder der Sektion werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

: Auch die Staatsmeisterschaft verschoben. Der Verband in Zagreb befaßte sich gestern mit der Durchführung der diesjährigen Staatsmeisterschaft und entschloß sich, dieselbe in Hinblick auf die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse auf den 26. Mai zu verschieben.

: Goalmann Franz Glaser, einer unserer erfolgreichsten und erprobtesten Torhüter, vermählte sich dieser Tage mit Fräulein Annerl Polancic aus Wien. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

: Neue Weltrekorde. Auf dem Ebsvikensee in der Nähe von Stockholm wurden bei einem Motorradrennen zwei neue Weltrekorde aufgestellt und zwar verbesserte Magner auf Royal-Enfield in der 1000-Kubikzentimeter-Klasse den bisherigen Weltrekord auf 177 99 Stundenkilometer und Slep-

stet auf J. N. für 350-Cosomashinen den Weltrekord auf 168.697 Stundenkilometer.

: Jugoslawien und Frankreich haben sich auf die Austragung eines Länderspiels geeinigt, das am 19. Mai vor sich gehen soll. In der Frage des Austragungsortes wurde bis jetzt noch kein Einvernehmen erzielt.

: Dr. Pelzer schlägt Wichmann. Bei dem großen Breslauer Hallensportfest gestaltete sich das 1000-Meter-Laufen zu einem großen Duell zwischen Dr. Pelzer und Wichmann. Der zwifigende Doktor siegte schließlich mit 2 : 33.2.

: Sonoglia — Europameister. Um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht kämpften in Mailand der Italiener Bonaglia mit dem Belgier Etienne. Der Italiener hielt sich vorzüglich und erhielt nach Ablauf der 15. Runde einen Punktsieg zugesprochen.

: Weltmeisterschaften im Skilaufen für Studenten. Für das Jahr 1930 sind vom 10. bis 16. Jänner nach Davos die Winterweltmeisterschaften für Akademiker angesetzt. Die Durchführung ist dem Akademischen Skiklub in Davos übertragen.

Kino

Burg-Kino: „Was Kinder den Eltern verschweigen“. Herrliches Drama.

Union-Kino: „Die Dame mit der Maske“. Großer Ufa-Film mit Madimir Gajdarow und Heinrich George in den Hauptrollen.

Der Organismus des Kindes

dessen Entwicklung u. Ernährung wird am besten dadurch gefördert, daß wir zur Frühstücksausnahrung 2-3 Kaffeelöffel Ovomaltine zufügen.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Waste, die Samstag beim Rapid-Ball seitens Herrschaften rücker gehamstert, hat solches mit Zeichen No 8 sofort in der Velika Savarna abgegeben, da sonst Strafanzeige. 1757

In einem gutgehenden Gasthaus Maribor, Nähe der Stadt, wird die Küche verpachtet.Adr. Verm. 1723

Güte und gute Weine von Spicnil, Speisend vom Jahre 1927 sind im Ausschank in der Gostilna „Dravograd“, Maribor, Smetanova ul. 54, J. M. Kerp. 85

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch, Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Zeitabholung. Unter-richt kostenlos. Photomeyer, Gostilna ul. 39. 11540

Mechanische Werkstätte für Reparaturen v. Grammophonen, Nähmaschinen, Kfz. Emaillierung und Vernickelung. Es empfiehlt sich Justiz Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14, gegenüber Narodna dom. 15420

Crope de Chine für Damenkleider in großer Auswahl erhalten Sie schon von 60.— Dinar an bei J. Trpin. Maribor, Glavni trg 17. 13024

Realitäten

Schöne neue Villa, 14 Zimmer 4 Küchen, modern u. solid gebaut, mit all. mod. Komfort fort zu verkaufen. Adr. Verm.

Zu kaufen gesucht

Befinde mich öfters in Slowenien. Kaufe zu den höchsten Preisen jedes Quantum von altem Porzellan, Silber, Bilder, Uhren, Teppiche Möbel und Verchiedenes. Senden Sie Ihre Adresse an Ruski Bazar, Sr. Vila na 82 (Hotel London) Beograd. 1080

Guter... antequar. Romane... Buchhandlung B. Prinj. 1758

!!!
Juwelen, Gold, Silber-Mengen, falsche Zähne, antike Uhren...
Juwelier Jiger, Gospostva ulica 18.
!!!

Zu verkaufen

Kompl. weiches Schlafzimmer, fast neu, gut erhaltene Ottomane, Blüsch-Salongschrank, 6 gut erhaltene Kleiderkasten, 2 Stredzen, 2 zylindrischer Gasherd, Sparherd mit Bratrohr 60 D, 4 gepolsterte Bettensätze 60 D, Schubladelasten, Hartholz 200 Din, Zimmertische, Strohmajereva ul. 5, Ochgebäude rech. 3. 1. Et. 1770

NEVES NACIONAL... WIPPLINGER-RADIO!...


Gut erhaltene Steppdecke um 60 Dinar zu verkaufen. Gospostva ul. 46/2., Tür 7. 1708

Speisezimmer, fast neu, Stuhlklänge, modern, billig zu verkaufen. Franciskanska 21. 1784

Sundehütte, doppelte Wandverschallung, zu verkaufen. Ufa, Glavni trg 1. 1748

12.000 IQ. Äpfel, ein Drittel Bohnpfäpel und zwei Drittel Maischanker sind sofort zu verkaufen. Adr. Verm. 1605

Petroleumosen zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 6, Autogeschäft. 1700

Stuhlklänge preiswert zu verkaufen. Finspletterjeva 26 221

Zu vermieten

Ein bis zwei schöne Zimmer, möbliert oder leer, sonnig, mit Parquetböden, mit Küchenbenützung, an kleine Familie zu vermieten. Anfragen aus Gefälligkeit in der Bäckerei, Aleksandrova cesta 81. 1776

Reines, sonniges Zimmer ist im Zentrum zu vergeben. Adresse in der Verm. 1764

Zwei Herren oder Fräulein werden auf Kost und Wohnung genommen. Joze Bošnjakova ul. 22/1., Tür 3. 1763

Möbl. Kabinett zu vergeben. Brajova 2, Part. links. 1767

Möbl. Zimmer, rein, sep. Eingang, elektr. Licht, ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Gospostva ul. 52, Part. rechts. 1761

Großes leeres Zimmer ist verlosort oder ab 1. März zu vermieten. Adresse in der Verm. 1760

Schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Dergas, Koroska c. 48. 1759

Schönes, reines, möbliertes, gasseitiges Zimmer, am Park, sep. Eingang, elektr. Licht an soliden Herrn. Beschäftigung v. 13—15 Uhr. Adr. Verm. 1690

Sonniges, zweifensieriges Zimmer, elektrisches Licht, Badezimmersbenützung, ab 15. Feber zu vermieten. Minka ul. 34/1.

Drei- od. Vierzimmerwohnung mit allem modernen Komfort in neuer Villa zu vermieten. Adr. Verm. 1795

Zu mieten gesucht

5- bis 7zimmerige Wohnung oder entsprechende Villa wird mit 1. April von ruhiger Partei zu mieten gesucht. Angebote unter „Große Wohnung“ an d. Verm. 1630

Wohnung für März oder so gleich 2—3 Zimmer, sucht ruhige Partei mit 2 Kindern. Zahle Zins im vorhinein. Anträge unter „Rein“ an die Verm. 1769

Stellengefuche

Sprachkundiger, lediger, abgebaute Fabrikbeamter sucht Verdienstmöglichkeit. Langjährige Referenzen. größere Kaution vorhanden. Gest. Anträge unter „Gereift, nüchtern und ehrlich“ an die Verm. 1752

Offene Stellen

Verlässliche Köchin wird sofort aufgenommen. Aleksandrova cesta 1/1 links. 1712

Lehrmädchen wird aufgenommen im Damen- und Mode-Salon Hofmann, Tattenbachova ul. 2. 1765

Fräulein oder Frau wird als Kompanonin mit 60.000 Din. gesucht. Anträge unter „Sicherstellung“ an die Verm. 1755

Aufmeier, mehrere Arbeitsträfte, gesucht. Gute Bedingungen, Lohn und Deputat. Anloš Samšenega, Gostani. 1.00

Verlässliches Mädchen für Alles, das schon in feineren Häusern gedient hat, ehrlich u. ordnungsliebend ist, wird für Zweiperionen-Villenhaus sofort aufgenommen. Vorstellen Fr. Kofinova ul. 13, neues Villenviertel an der Kamnica-Strasse, Zugang Samostanska-Urbanova. 1771

Gärtner gesucht für Beaufsichtigung u. Pflege eines bereits bestehenden Gartens. Da andere Gärtnerarbeiten nicht zu verrichten sind, würde sich der Reflektant verpflichten müssen, auch andere Arbeiten zu verrichten, und zwar als Hausdiener (Zutragen des Holzes, Automaten usw.). Anträge mit Gehaltsanprüchen und Nachweis des Gärtnerberufes sind unt. Nummer „Ja 18855“ an die Publiktas, Zagreb, Sunbuligeva 11, zu richten. 1748

Bedienerin bis halb 11 Uhr vor mittags wird gesucht. Strohmajereva 13. 1751

Stockfish

gewässert täglich zu haben bei **Ferdo Ussar** Glavni trg 1. 1749

Ferdinand Ussar

Bildung mehrt er, Zweifel klärt er: der Kleine Herder.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommenste und brauchbarste. Über 50.000 Artikel, 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 80 Mark. Teilzahlungen. Probeheft mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Schöne Perserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes.

Gewergerbeugt geben wir allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser allertiebster Vater, beim. Cognater, Urgroßvater, Schwiegervater, Onkel, Groß- und Urgroßvater, Herr

Matthias Baymann

bis zu seinem letzten Atemzuge in Ausübung seiner Pflicht Mittwoch, den 13. Februar 1929 um 10 Uhr vormittags plötzlich einem Herzschlage erlegen ist. Freitag, den 15. Februar um halb 17 (halb 5) Uhr wird unser lieber Vater vom Trauerhause, Studenci, Dr. Arakova ulica 24, aus auf dem Ortsfriedhofe in die Familiengruft zur letzten Ruhe geleitet. Das hl. Requiem für den alljährl von uns Geschiedenen wird am Samstag, den 16. Februar um 7 Uhr früh in der St. Josefkirche in Studenci abgehalten werden. Studenci, Maribor, Graz, den 13. Februar 1929.

Familien Paymann, Pachernig, Trofenik, Soller und alle übrigen Verwandten.

Danksagung.

Für alle uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, des Herrn

Matthias Knez

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse erlauben wir uns, aus tiefstem Herzen kommenden Dank zu sagen.

Maribor, am 14. Februar 1929. 1756

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Die Genossenschaft der Fleischer und Selcher Maribors

gibt schmerzlich bewegt über die Härte des unerbittlichen Schicksals, hiemit allen Kollegen die traurige Kunde von dem unerwartet raschen Ableben ihres lieben Kollegen, Herrn

Friedrich Weitzl

Fleischermeisters und Ausschußmitgliedes der Fachgenossenschaft

welcher am Mittwoch, den 13. Februar um 19 Uhr nach kurzem schweren Leiden im 54. Lebensjahre von der Vorsehung in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die irdische Hülle des teuren Heimgegangenen wird Freitag, den 15. Februar um 15 Uhr auf dem städtischen Friedhofe in Pobrezje feierlichst eingesegnet und zur letzten Ruhe bestattet werden.

Nun ist sein arbeitsreiches Leben abgeschlossen. Kollege Weitzl ist nicht mehr. In unserem Gedächtnis aber wird er fortleben. Friede seiner Asche!

Maribor, am 14. Februar 1929. 1777

Frau Karoline Weitzl gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Eilfriede allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres guten Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders usw., des Herrn

Friedrich Weitzl

Fleischhauermeister

welcher am Mittwoch, den 13. Februar um 19 Uhr nach kurzem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Heimgegangenen wird Freitag, den 15. Februar um 15 Uhr in der Friedhofskapelle in Pobrezje feierlichst eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 18. Februar um 8 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Linz, Graz, Gornja Radgona, am 14. Februar 1929.

Die trauernden Familien:

Weitzl, Leyrer, Schwarz und Karbaš.